Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 5 (1879)

Heft: 46

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1879 V. Jahrgang N°. 46. 15. November.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli, Ankengasse 1.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für das **übrige Europa**, für **Aegypten** und die **Vereinigten Staaten** von **Nordamerika** für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**; für **Südamerika** und **Vorder-Asien** für **6** Monate Fr. **9**, für **12** Monate Fr. **16**. — Einzelne Nummern **25** Cts.

Neueste Kapuzinade.

Von Frater Kalmus.

Bravo! bravo! Da haben wir ja die Bescheerung: — So weit ist es nun mit der Gottesverehrung, — Daß man mit Hohn und Schand' — Jagt die Gottesdiener aus dem Land. — Das frißt sich voll und dick — Und nennt sich Republik; — Liegt bei den Saufgelagen, — Sorgt nur für den Magen, — Statt, daß den Herrn es ehrt, — Lieber zur Hölle fährt — Der ganze freie Staat; — Voran der Bundesrath — Ueber dessen niederträchtige Manieren — Kein Christ sollt' ein Wort verlieren. — Die Gotteshäuser sind kalt gestellt — Und in den Zuchthäusern sitzt die halbe Welt, — Die andern Spitzbuben laufen 'rum — Und predigen das Evangelium — Der Schwindler, Juden und Demokraten — Und Niemand schämt sich seiner Thaten. — In den Gotthard bohren sie ein Loch — Aber in die Hölle kommen sie doch! — Schwärmen für's Monopol — Daß sie der Teufel hol'! — Und namentlich die Staatenlenker — Hänge sie all' ihr eigner Henker! — Das ist erst eine Sorte — Wie Käskuchen und Pflaumentorte, — Ohne Sitte und Moral — Aber fleißig beim Pokal. — Eine böse, unvernünftige Sieben! — Lieber des Teufels Großmutter lieben! — Lange Reden und viele Steuern, — Um dem Volk das Leben zu vertheuern. — Genau solche Schweinebraten — Wie in den andern Staaten. — Haben den Beelzebub im Hemde, — Aeffen nach alles Fremde. — Blos die frommen Kapuziner — Und andere Gottesdiener — Sollen sich nicht vermehren, — Weil sie die Welt bekehren, — Weil sie unschuldig und keusch — Ohne viel Geräusch — Aber gegen böse Sitten — Stets tapfer haben gestritten. — Das jedoch liegt und baut — Immer auf die geile Haut, — Hat keine Ehr' und Zucht, — Darum sind All' verflucht. — Und in all' Euren Sünden — Soll Euch der Satan schinden. — Dann könnt im Höllenrachen — Ihr Eure Gesetze machen. — Zum Mittagessen — Sollt Ihr Eure Zölle fressen; — Statt Wein und Bier — Kriegt Ihr alle Stund' ein Klystier; — Statt Fleisch und Brot — Schlägt der Teufel Euch halb todt; — Nachts wird man Euch zwicken — Und an die heiße Wand drücken! — Und Morgens um die Kaffeestund' — Steckt man Euch einen Höllenbrand in den Mund. — Da könnt Ihr bis Mittag d'ran knappern — Und mit den Zähnen klappern, — Auch sollt Ihr ohne zu mucken — All' Eure faulen Aktien schlucken. — Wird Euch dann schlimm, — Daß die Seel' herausfährt voll Grimm, — So greift sie ein Teufel fein — Und steckt sie Euch wieder hinein — Und zwickt Euch mit glüh'nden Zangen — Auch ohne besonderes